# Neue Marke Klimja

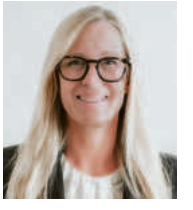
Die Crowdinvesting-Plattform Crowd4Climate firmiert seit kurzem unter dem Namen Klimja. Dahinter steht ein 2015 in Wien gegründetes Sozialunternehmen, das Anlegern aus Österreich und Deutschland das Investieren in Klimaschutzprojekte ermöglicht. Bereits ab 250 Euro kann in Projekte wie Wasserkraft-, Photovoltaikanlagen oder solarbetriebene Bäckereien in Entwicklungsländern und Europa investiert werden. 2023 mobilisierte Klimja 700 Einzelinvestments mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. Euro – ein Anstieg um 50 Prozent im Vergleich zu 2022. Mit dem Rebranding strebt das Managementteam rund um Stefan Kainz, Verena Riedler und Oliver Percl an, das Investitionsvolumen heuer zu verdoppeln. „Nicht zuletzt tragen wir mit Klimja aktiv zum öffentlichen Diskurs über verantwortungsvolle Geldanlagen bei, wobei wir nicht nur die wirtschaftliche Perspektive, sondern auch die soziale und ökologische Dimension maßgeblich berücksichtigen", so Kainz. ◆

klimja Wir investieren in morgen.

**DER NAMENSWECHSEL** soll der klareren, vereinfachten Positionierung der Crowdinvestingplattform dienen.

# Nachhaltigkeit lernen

Die IMC Fachhochschule Krems startet im Herbst vier neue Studiengänge – und setzt dabei einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. So soll etwa der neue englischsprachige Bachelor-Studiengang Global Sustainability and Circular Business Studierende auf Karrieren im Nachhaltigkeitsmanagement und in der Kreislaufwirtschaft vorbereiten. Noch spezifischer ausgerichtet ist der neue Master-Studiengang Sustainable Chemistry and Digital Processing: Hier sollen die Jobmöglichkeiten von der Grundstoff- über die Pharmaindustrie bis hin zu Umweltbehörden reichen, wo Absolventen ihre Kompetenzen in Ökotoxikologie oder Chemikalienrecht einsetzen können.



**STIFTUNGSPROFESSUR** für Kreislaufwirtschaft: Karin Huber-Heim

Auch die FH des BFI Wien will mit der neu geschaffenen Stiftungsprofessur Kreislaufwirtschaft und transformative Geschäftsmodelle ihre Expertise im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen. Unter der Führung von Karin Huber-Heim startet die Professur mit Beginn des Sommersemesters, sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird von der Stadt Wien gefördert. ◆

# Abfallprojekt auf Expansionskurs

Project Stop, eine Initiative der OMV-Tochter Borealis und des Beratungsunternehmens Systemiq zur Verbesserung der Abfallwirtschaft in Indonesien, hat bis Ende 2023 beachtliche Fortschritte gemacht. Seit Gründung im Jahr 2017 hat das Projekt rund 400.000 Menschen Zugang zu Abfallsammeldiensten verschafft, fast 300 Arbeitsplätze im Abfallsektor geschaffen und über 60.000 Tonnen Abfall, darunter 9.000 Tonnen Kunststoff, gesammelt. Der Ansatz von Project Stop zielt darauf ab, gemeinsam mit lokalen Regierungen Abfallwirtschaftssysteme über mehrere Jahre zu entwickeln und anschließend die Verantwortung an diese zu übergeben. Die Programme in den Städten Pasuruan und Jembrana wurden bereits übertragen. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf der Expansion in Ostjava, wo im Herbst 2023 eine Materialrückgewinnungsanlage eröffnet wurde. Diese bietet bereits 12 Dörfern Zugang zu verbesserten Abfallmanagementsystemen. ◆

**PROJECT STOP** bekämpft die Umweltverschmutzung in Indonesien durch den Aufbau der Abfallwirtschaft.

# Wegweiser für KMU

Die Unternehmensplattform Respect hat einen Leitfaden für österreichische Klein- und Mittelunternehmen herausgegeben. Ziel ist es, KMU bei der effektiven Berichterstattung über ihre Nachhaltigkeitsbemühungen zu unterstützen. Obwohl nicht börsennotierte KMU gesetzlich nicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind, steigt die Notwendigkeit, relevante Informationen und Kennzahlen für Stakeholder und Finanzinstitute bereitzustellen. „Durch die aktuelle EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung wird das Thema faktisch verpflichtend und untermauert die Relevanz von Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil eines jeden Unternehmens, unabhängig von der Größe oder Branche", meint Respect-Geschäftsführerin Daniela Knieling. Der Leitfaden soll KMU in sieben Schritten helfen, ihr nachhaltiges Handeln strategisch zu planen und zu kommunizieren. ◆

Mehr Infos: www.respect.at

**LEITFADEN** für Nachhaltigkeitsberichterstattung